

Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Vertrag:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

St. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths d. Riesa.

Nr. 183.

Wittwoch, 9. August 1899. Abends.

52. Jahrg

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßnis oder durch den Briefträger für 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Redaktion für 1 Mark 65 Pfg., Auslandsendungen für die Posten für 1 Mark 85 Pfg. Anzeigen-Verträge sind zu begeben. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rappstrasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die auf

Donnerstag, den 10. d. M.

Vorm. 10 Uhr,

im Hotel zum „Arnspring“ angelegte Versteigerung findet nicht statt.

Ger.-Bollz. beim Rgl. Amtsger. Riesa 9. August 1899.

Extr. Ebdam.

Die im Stadtpark anstehende

Donnerstag, den 10. August 1899

nachmittags 3 Uhr

parzellenweise an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termin an Ort und Stelle bekannt gegeben werden.

Treffpunkt: Stadtpark.

Riesa, am 8. August 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Wegelin.

End.

Derthiges und Sächsisches.

Riesa 9. August 1899.

Bei dem gestern, Dienstag, auf dem Sch. inhaufe zu Großenhain stattgefundenen Gedächtnisfesten der beiden Amtshauptmannschaften Großenhain und Riesa erlangte aus der Amtshauptmannschaft Großenhain die dritte Prämie Herr Conrad Walzer von hier. Die erste Prämie erhielt Herr Offmann-Baldig, die zweite Herr Paul-Brickewitz. Aus der Amtshauptmannschaft Riesa erlangten folgende Herren Prämien: Jürg. Borchardt-Walde die erste, Joseph Domwisch die zweite und Ulrich Behren die dritte. Das Sch. wurde unter Leitung des Herrn Conrad Walzer-Beckmann a. D. von Heyendoff abgehalten. Es wohnten demselben außerdem die Herren Amtshauptmann Dr. Uslemann und Bezirksassessor Dr. Müller-Wiesing bei.

Ueber das Preisfesten bei dem gestern Abend beendeten 2. Schützenfest mit Hohenzollernfest und aus Schützenreisen folgender in seinem ersten Theil humoristisch gehaltener Bericht zu:

Vertraut und verknüpfungen, zu Grabe gesungen — die schönen Tage von Kranzweiz sind vorüber — so mußte man heute früh unwillkürlich ausrufen, als man die Stätte betrat, an welcher seit Sonntag früh so reges Leben herrschte, verweilt liegt die schöne Zellstadt und nur noch traurige Reste bezeichnen die Stelle, an welcher noch vor wenig Stunden so fröhliches Festfeiern vor sich ging — sie transit gloria mundi — unser zweites Schützenfest ist vorüber und liegt mit all seinen Leiden und Freuden wieder hinter uns, und glücklich ist derjenige, der „die Häupter seiner Lieben“ zählt und es fehlen bloß einige. — Anschließend an den Bericht vom Hauptfesttage theilen wir hier noch die Reihenfolge der von den glücklichen aller Schützen erlangenen 1. Preise mit. Bereits am Sonntag schon legten sich verschiedene, hauptsächlich von auswärtig gekommene Schützenbrüder ins Zeug. Namentlich hatte ein guter Kamerad aus Dschow bedeutende Vorteile, und zufrieden mit sich und seinem Noth leerte er so manch Schützenschloß — „es kommt ja wieder rein“ meinte er — und in schützenbrüderlicher Liebe gönnten wir Dschow zwar kein Landgericht, aber herzlich gern den 1. Preis, gestiftet von der hiesigen Schützengesellschaft, bestehend aus 10 „Mädern“ aus echtem Silber. Doch mit des Gedächtnisfestes ist kein ewiger Bund zu schließen — ein Anderer trat in die Schranken, welcher sich aber (nota bene) zuvor mit einem saftigen Gänsebraten gestärkt und mit einem Fläschchen „ganz Einfachem“ die Pupille geklärt hatte. — Batalion soll hartgen, geladen — ein Schuß kracht: 20; geladen, kracht: 20; — geladen, ruhig, Steckschuß, kracht: 20. — Mäner verfährt sich, allgemeines Gänsebraten, Gänsebraten, Gratuliren, — ein Telegramm aus Ederwörde trifft — o Tronle, — ein: „Herrn W., Dschow, Festtage soeben 25% runter“. Man hörte einen stillen Seufzer und die Musik spielte den Sehnuchstwalzer von Müller. — Die Reihenfolge der ersten Preise ist folgende:

A. Preisliste:

Dr. Hm. H. Kiesel, Riesa	1. Prs. a. 40 Rge.	50 R. in baar
„ „ Müller, Dschow	2. „ „ 40 „	1 Borsle
„ „ Schmidt, Wurzen	3. „ „ 38 „	1 Lampe
„ „ Resauer, Rogn, Riesa	4. „ „ 35 „	1 lib. Rößel
„ „ Krepshmar, Dschow	5. „ „ 35 „	10 R. in baar
„ „ Bergt, Wurzen	6. „ „ 35 „	1 Barometer
„ „ Res. Rausfuß, Riesa	7. „ „ 34 „	1 Wochenservise
„ „ Rundwitz, Wurzen	8. „ „ 34 „	1 Kofferservise
„ „ Köhler, Roffen	9. „ „ 34 „	1 Liqueurservise

B. Preisliste:

Dr. Julius Fischer, Riesa	1. Prs. a. 59 Rge.	30 R. in baar
„ „ Herr. Gdler, Riesa	2. „ „ 58 „	1 Standuhr
„ „ Hob. Kohn, Riesa	3. „ „ 57 „	1 Teppich
„ „ Merzdorf, Wügeln	4. „ „ 56 „	1 Bruchschle.
„ „ Schmidt, Wurzen	5. „ „ 56 „	10 R. in baar
„ „ Kiehlung, Wurzen	6. „ „ 55 „	1 Schirm
„ „ Köhler, Roffen	7. „ „ 55 „	1 Wochenservise
„ „ H. Kiesel, Riesa	8. „ „ 54 „	1 Ref. u. Gab.
„ „ Berger, Roffen	9. „ „ 54 „	1 Koffenkast.

C. Punktliste:

Herr Max Pohl, Riesa, 1. Preis,

„ Brennecke, Pöppel, 2. „

Nachdem man sich nach Schützenart soviel wie möglich amüßte, wozu ein vom Schützenrat Herrn Gasthofbesitzer Otto und seinem Ministerium gegebenes Frühstück hauptsächlich beitrug, vereinigten sich die hiesigen Schützenbrüder gestern Abend sammt Frauen zum Abschluß des Festes zu einem schönen Balle, welcher die Kameraden bis in die heutzigen Morgenstunden fröhlich beisammen hielt.

Nach dem vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen monatlichen Nachweisungen über den auswärtigen Handel betrug laut dem soeben erschienenen Juni-Hest die Einfuhr von Bier in Fässern in diesem Monat 61 373 Doppelcentner gegen 69 706 Doppelcentner im Juni 1897. Dieser erhebliche Rückgang ist auf die Wiedereinfuhr des sächsischen Bieres zurückzuführen, welches von den gleichwertigen einheimischen Bieren mehr und mehr zurückgedrängt zu werden scheint. Eine Einbuße erleidet auch die Ausfuhr von Bier in Fässern, welche von 66 064 Doppelcentnern im Juni 1897 auf 60 708 im Juni 1899 zurückging, dagegen hielt sich eisentlicher Weise die Ausfuhr von Bier in Flaschen, welche in den beiden angezogenen Monaten je 29 000 Doppelcentner betrug. — Von Sachen war im Berichtsmonte an der Ausfuhr nur die Dresdner Feldschlößen-Bräuerei theilhaftig.

Der Jahresbericht der deutschen Schützenvereine zu Rognweiz ging uns soeben zu. Derselbe bringt unter allgemeinen Mittheilungen auch ein Verzeichniß der Unterrichts-mittel, welche der Anstalt zur Verfügung stehen. Das angelegte Programm giebt Aufschluß über den Zweck und die Ziele der Schule, über die Verwaltung und Aufsicht, über den Unterricht und das Lehrverfahren. Interessant sind die dem Quartabende vorgestellten Tafeln, welche Abbildungen der Schülerarbeiten im Kunstschmieden und Treiben aufweisen.

In der gestrigen Sitzung des internationalen tierärztlichen Congresses, der jetzt bekanntlich in Baden-Baden tagt, wurde folgender Beschluß gefaßt: Im Interesse der wirksamen Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche liegt es, erstens die wissenschaftliche Erforschung dieser Seuche mit allen Mitteln zu betreiben, zweitens, das verheerende Gebiet vom Viehverkehr abzukappern, und drittens, den Verkehr mit Handelsvieh einer strengen veterinärpolizeilichen Ueberwachung zu unterwerfen, bezweckend, daß das Vieh von den Viehhändlern vor dem Freilassen einer polizeilichen Beobachtung unterworfen wird.

Stiftungen und Schenkungen zum Besten der deutschen Arbeiter und der Unbemittelten verzeichnet seit dem Jahre 1883 regelmäßig der „Arbeiterfreund“. Während das erste Berichtsjahr 1899 einen Gesamtbetrag aller bekannt gewordenen Geschenke, Stiftungen und Vermächtnisse von 5 804 317 Mk. ergeben hatte, zeigte das zweite Berichtsjahr 1899 einen Gesamtbetrag von 6 493 886 Mk. Davon entfallen unter anderen 2 573 576 Mk. an Stiftungen für Arbeiter, 1 131 441 Mk. für Arbeiterwohlfahrtszwecke,

35 000 Mk. zur Vinderung der Folgen für Arbeitslosigkeit, 413 500 Mk. für gemeinnützige Zwecke, 359 569 Mk. für Krankenpflege und Gesehensfürsorge etc.

Auf den Postarten des Wechselverkehrs (das ist Deutsches Reich mit Bayern, Württemberg und Oesterreich-Ungarn), die unrichtig mit fremden Wertzeichen der Postverwaltung des Bestimmungsortes frankirt sind und daher nur mit einem Postzuschlag von 5 Pfg. belegt werden, sollen diese Wertzeichen fortan mit dem Aufgabestempel bebrudelt werden. In allen sonstigen Fällen aber, in denen Wertzeichen einer anderen Postverwaltung zur Frankirtung von Postsendungen verwendet werden, findet wie bisher eine Abschimpelung dieser Marken nicht statt, sondern dieselben werden nur durch einen Vermerk als unzulässig erklärt.

Der „P. A.“ erzählt: Schon oft hat man Klagen gehört, daß an den öffentlichen Stellen in Preußen sächsische Hundertmarktscheine an Zahlungsort nicht angenommen werden. Der Angestellte einer Pirmoer Firma mußte dies letztendlich zu seinem Schaden und Verdruß aufs Neue erfahren. Er hatte den Transport eines Pferdes nach der Wettiner Gegend auszuführen und kam glatt bis an den Wettiner Bahnhof in Berlin, woselbst auch das Thier in den nächsten Zug eingestellt worden war. Als aber der Transporteur an der dortigen Güterklasse zur Begleichung der Transportkosten einen sächsischen Hundertmarktschein aus Bretz legte, wurde dessen Annahme ohne Weiteres verweigert. Alle Versuche, den Beamten zur Annahme des Scheines zu bewegen, insbesondere auch das Anbieten sofortiger Einlösung nach der Rückkehr und Tragung aller Kosten ev. auch unter Einbuße eines bestimmten Betrages auf Seiten des Scheindehigers, blieben erfolglos, das Pferd mußte aus dem Zuge wieder entnommen werden und dem Führer blieb nichts weiter übrig, als die bis zum Abgange des nächsten Güterzuges verbleibenden etwa 12 Stunden zu warten und sich nach anderem Geld umzusehen. Es wäre interessant, zu erfahren, ob für die preussischen Kassendirektoren wirklich eine strenge Vorschrift zur Verweigerung der Annahme sächsischer Banknoten und Kassenscheine an Zahlungsorte besteht, oder ob das Verhalten des oben erwähnten Beamten mehr einer persönlichen Ungeselligkeit resp. Eigenmächtigkeit zuzuschreiben ist.

In letzter Nacht nahm ein inexcitanters Naturerscheinung seinen Anfang, indem der groß: Sternschnuppensturm der Pirschelben begann. Dieses glänzende Schauspiel wird sich bis zum 13. August unseren Augen tarbelten. Die winzigen Weltkörper (Weltenstaub) nannte sie ein Weiser) begannen bei 150 bis 160 Km. Höhe über uns in Folge größerer Reibung in der dichteren Atmosphäre zu glücken und zu leuchten und bei 80 bis 85 Km. Entfernung wieder zu dunkeln. Die zerplagten sie, und die herabfallenden Stücke: geben die gefährlichsten Steinregen.

Durch die Presse ging jetzt die Mittheilung, daß auch an der Hand gefährliche Fahrradabends mit einer brennenden Batterie versehen sein müssen. Zu dieser Frage wird dem „Soybaer Anzeiger“ geschrieben: „Die jetzt durch die Zeitungen laufende Mittheilung, daß nach einer Entscheidung des Reichsgerichts auch das an der Hand gefährliche Fahrrad während der Dunkelheit beleuchtet sein müsse, entbehrt für uns in Sachen jeder Bedeutung, denn nach § 1 Abs. 3 der Schfl. Verordnung vom 23. Novbr. 1893 über den Fahrradverkehr ist das Fahrrad nur bei seiner Benutzung während der Dunkelheit mit einer brennenden Batterie zu versehen; ein an der Hand gefährliches Fahrrad aber wird nicht benutzt und mithin wird in Sachen auch kein Radfahrer auf Grund jenes Reichsgerichtsenturfenninisses bestraft werden können. Uebbrigens wird man wohl kaum jenes Erkenntniß als den Verschärfen des Verkehrs angepaßt bezeichnen können. Wie kann j. V. ein Radfahrer dafür, wenn der Sturm ihm die

Verkauft Hundertmarktscheine. Ein Besitzer in R. bei Witten in Ostpreußen hatte zwei in Papier gemachte Hundertmarktscheine verloren. Am Morgen darauf fand eine Dienstmagd das Papier mit dem Gelde. Lange betrachtete sie die „blauen Bilder“, wurde sich schließlich doch, zeigte sie auch einem andern Mädchen, und beide wollten nun die Scheine im Kochherd verbrennen. Zufällig kam die Wirtin hinzu und verhinderte das. So gelangte der Besitzer wieder zu seinem Gelde. Das Deligneulle an der Sache war, daß die beiden Mädchen die Scheine für „Fremdbilder“ gehalten hatten und aus Furcht, befragt zu werden, diese durch Feuer vernichten wollten.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 9. August 1899.

Berlin. Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, ist vom Kaiser in den Fürstentum erhoben worden. Diese hohe Auszeichnung bedrückt unverständlich eine besondere Anerkennung der Verdienste, welche sich der gräfliche Staatsmann auf seinem Posten in Paris um die Verbesserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich erworben hat.

Halle. Der ist in zahlreichen Familien der Typhus ausgebrochen. Es handelt sich um eine schwere Art von Fleischtyphus. Die Erkrankungsursache ist unbekannt. Die Betroffenen sind in den Isolirhäusern der Klinik untergebracht.

Kassel. Die drei ältesten Kesselflicker Prinzen sind gestern früh nach Villa abgereist.

Wien. Reichsminister Fürst Hohenlohe ist in Begleitung seiner Schwester von Kuffner über München zur Kanal-Eröffnung nach Dortmund abgereist und kehrt Ende August nach Kassel zurück.

Wien. In Folge einer Erkrankung der Wiener Zuchtvereinigungen hat sich gestern Abend Abgeordnete der österreichischen Zuchtvereinigungen, darunter Vertreter aus Prag, Graz und Wien beifüg Fort-

setzung der Aktion gegen die Erhöhung der Zuckerversteuer. Die Verammlung beschloß, die Abgeordneten in einer Resolution anzufordern, der auf Grund des § 14 verfügten Erhöhung der Zuckerversteuer die Genehmigung zu verweigern.

Belgrad. Die Schupfina ist auf dem 19. dt. RTK. zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden. Vorher begaben sich die Könige Alexander und Milica nach Risak.

Budapest. Auf dem letzten Hauptpostamt explodirte ein nach Rodos abgehender Brief. Ein Beamter erlitt leichte Verletzungen an der Hand. Mehrere Briefe sind durch die Explosion vernichtet worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Paris. Der „Figaro“ veröffentlicht anfänglich der Ständeversammlung des Grafen Münster einen Artikel, in welchem die Verdienste des Botschafters warm hervorgehoben werden, dessen Beförderung hies darauf gerichtet gewesen sei, Konflikte zwischen Frankreich und Deutschland hinstem zu halten.

Kenns. Trotz der feindlichen Haltung des Kriegsgeschichtspräsidenten läßt man in unterrichteten Kreisen für zweifellos, das Dreyfus für nicht schuldig erklärt werden wird. Madame Dreyfus äußerte sich gegenüber befreundeten Journalisten mit größter Zuversicht über den Ausgang des Prozesses. Auch Chanoin, welcher gestern den Militärtribunal das geheime Dossier erklärte, bezeichnet die Sage für Dreyfus günstig, bisher sei kein Moment entdeckt worden, welches die Schuld Dreyfus dokumentire.

Madrid. General Lora wurde vom obersten Kriegesgericht freigesprochen und aus der Haft entlassen.

London. Die Kaiser-Nacht „Meteor“ hat bei der gestrigen Regatta wie erum den Hauptpreis gewonnen. Es ist dies der 7. Preis den die Nacht des deutschen Kaisers davongetragen hat.

Kapstadt. Einer Depesche aus Pretoria zufolge nimmt man an, daß der Volksraad den Vorschlag auf Einsetzung einer gemischten Untersuchungskommission abgelehnt habe, daß er aber die freundschaftlichen Vorschläge der englischen Regierung wohl aufnehmen werde.

Stisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai 1899.

Abfahrt von Witten in der Richtung nach:

Dresden	6.28	7.08	8.27	9.56	11.25	11.59	1.10	2.10	3.07
Witten	6.15	7.02	8.14	9.43	11.12	11.46	1.07	2.07	3.04

Abfahrt von Witten in der Richtung nach:

Dresden	4.56	5.36	6.55	8.24	9.53	11.22	11.56	1.07	2.07
Witten	4.43	4.83	6.02	7.31	9.00	9.34	10.08	1.08	2.08

Abfahrt von Witten in der Richtung nach:

Dresden	4.44	5.24	6.43	8.12	9.41	11.10	11.44	1.05	2.05
Witten	4.31	5.11	6.30	7.59	9.28	9.62	10.36	1.06	2.06

Abfahrt von Witten in der Richtung nach:

Dresden	4.10	4.50	6.09	7.38	9.07	9.41	10.15	1.05	2.05
Witten	4.07	4.47	5.66	6.95	8.24	8.58	9.32	1.04	2.04

Dresdner Börsenbericht des Niefer Tagesblattes vom 9. August 1899.

Werte	1. 1899	2. 1899	3. 1899	4. 1899
Städtische Bonds.				
Städtische Schuld.	89.80	89.50	89.50	89.50
Städtische Schuld.	89.50	89.50	89.50	89.50
Städtische Schuld.	89.50	89.50	89.50	89.50
Städtische Schuld.	89.50	89.50	89.50	89.50
Städtische Schuld.	89.50	89.50	89.50	89.50
Städtische Schuld.	89.50	89.50	89.50	89.50
Städtische Schuld.	89.50	89.50	89.50	89.50
Städtische Schuld.	89.50	89.50	89.50	89.50
Städtische Schuld.	89.50	89.50	89.50	89.50

Creditaustalt für Industrie und Handel Dresden, Altmarkt 13. Reservenfond 5 Millionen Mark. Errichtet 1856. Niefer, Kaiser-Wilhelmsplatz 11. Telefon-Nr. 61.

Aktiencapital 20 Millionen Mark. **Kauf und Verkauf aller Arten Wertpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.** **Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken** in directer Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz. **Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.** **Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohprodukten.** **Conto-Corrent- und Check-Verkehr.** **Annahme von Spareinlagen gegen Depostensbuch zur Verzinsung.** **Kauf Spareinlagen** vergütet mit je nach Kündigungstermin 2-4 %. **Baugeräte der Spezialitäten** stellen auf Wunsch zur Verfügung.

Junges, alleinstehendes Mädchen sucht gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in besserer Familie zu mieten. Mittagsmahl, sowie überhaupt Familienanschluss erwünscht. Werthe Off. u. A. Z. Exped. d. Bl. erb.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu mieten gesucht. Adv. unter F. F. Exped. d. Bl.

Schlafstelle frei Wilhelmstraße 12, 3 Tr. r.

Schlafstellen frei Elisabethstraße 11.

Schöne Schlafstelle Dismarktstr. 22, 2 Tr. l.

Anständiger Herr erhält freundliche Schlafstelle. Ananienstraße 4, 1 Tr.

Eine herrliche zweite Etage am Kaiser-Wilhelmsplatz, schöne Lage im Ganzen oder getheilt per 1. October bezugsbar, zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Hypotheken, Credit, Capital und Darlehens-Geschäfte erhalten fortwährend. **Wilhelm Dietrich, Wannheim.**

Zu sofortigem Antritt wird ein sauberes Mädchen zu 2 Kindern gesucht. **E. Zimmer, Restaurant Dampfbad.**

Ein jüngeres **Handmädchen** wird für 1. October gesucht **Kastanienstraße 74 II.**

Junges Handmädchen mit schöner Handschrift wird sofort gesucht. **Albstr. 3, 3 Etg. r**

Tüchtige Handarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **G. Moritz Röhrer.**

Tüchtige Handarbeiter auf Truppen-Übungsgelände Zellthaln zu dauernder Arbeit werden angenommen durch **Hollert Quasch** selbst oder Baugesellschaft **W. Os. Helm, Niefer.**

Buchhalter militärfrei, welcher in der Dachziefer-Branche durchaus erfahren, wird für dauernde Stellung per 1. October c. gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an **Oswald Greiner, Döbeln i. Sa.**

Malergehilfen bei hohem Lohn sucht **Otto Franz, Kastanienstr. 81.**

Eine **Ruh**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen **Nr. 40 b zu Verzig.**

Oldenburger Milchvieh. Freitag, den 12. August, stellen wir einen größeren Transport der besten Oldenburger Råhe, Kalben, sowie junge, sprunghafige Bullen in Niefer „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.

NB. Monate September, October treffen mehrere Transporte Oldenburger und Ostfriesische 3/4 jährige Råhe u. Bullen ein. Bestellungen bis dahin nehmen gern entgegen.

Poppig und Hichtenberg (Wbe) Gebr. Kramer.

Bändelhalter v. Papier best. a. Schwed. u. Wachs. 2 Min. dremn. **Selix Weidenbach.**

Infectenpulver, (Markt Niebel) Pat. 12 u. 24 Pl., tödtet sofort **Selix Weidenbach.**

Dr. Thompson's SEIFENPULVER gibt blendend weiße Wasche. Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel. Allein wohl mit Namen Dr. Thompson u. SCHWAN. Vorsicht vor Nachahmungen! Uebereinst. Kaufm. Alleiniger Fabrikant: Ernst Stegling, Düsseldorf.

Reißes Einschlagpapier ist zu verkaufen in der Exped. d. Bl.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$
von „ monatl. Kündigung „ $3\frac{1}{2}\%$
„ viertelj. „ „ 4%
Baareinlagen „ halbj. „ „ $4\frac{1}{2}\%$ p. a.

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Zur Uebernahme einer Kohlen-Niederlage

wird per 1. Oct. n. e. eine geeignete
Persönlichkeit mit etwas Kenntniss der
Kohlenbranche gesucht. Dieselbe muß in
der Lage sein, 500 R. Caution zu stellen u.
ist Näh. zu erfragen bei Carl Hofmann,
Dsch. am Bahnhof.

Wein in schönster, freier und belebter Lage
von Dsch. beständig.

Villen-Grundstück,

neu renovirt, mit ca. 1200 qm herrlichem
Obst- und Blumengarten nebst Park und
Wasserleitung, will ich, nur meiner Vergebung
wegen, bei 4- bis 5000 R. sehr billig
verkauft. Nähere Auskunft ertheilt
Sofas Schmieder, Dsch.

Dreschmaschinenöl,
Wagenfett, Carbolinum in verschiedenen
Qualitäten empfiehlt bis ist
Ottomar Dartsch.

Königliches Wasser
von Joh. Maria Barina Rdn, auch in Blumen-
gerüchen à Flasche 75 Pf. u. 150 Pf. empfohlen
F. W. Thomas & Sohn.

Radfahren
lernen Sie sicher
und schnell ohne
hinzukommen auf
Richters
Radfahrbahn
(4000 qm groß)
und finden auch die größte Auswahl von
1a. Fahrrädern
zu sehr billigen Preisen und coulantem
Bedienung
Besichtigung gern gestattet.

**Amerikanische
Schreibtische,**
alle Fächer mit einem Schloß verschließbar,
empfehlen
Johannes Enderlein, Möbelabrik,
Niederlagstraße 2

Dr. Detters
Salicyl à 10 Pfg. löst 10 Pfund
eingewachte Krüchte gegen Schimmel.
Sehr einfache Anwendung.
Widoretsch bewährte Recepte gratis.
A. B. Hennicke.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum
**Umtausch von Getreide
gegen Mehl und Brot,**
pro Scheffel Korn 140 Pfund Brot.
Hochachtungsvoll **Oswin Riedel,**
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei,
Kostanienstraße 61.



Herzlichen Dank

allen denen, welche in so liebenswürdiger Weise
zum Gelingen unserer

50jährigen Fahnen-Jubiläumfeier

beitragen und uns in so wohlwollender, opferfreudiger Weise ent-
gegenkamen, dass wir im Stande waren, ein wahrhaft schönes Fest
zu feiern.

Heissen Dank allen hiesigen und auswärtigen Vereinen und
Corporationen für die zahlreiche Betheiligung und die schönen
Zeichen der Anerkennung, welche uns so zahlreich zuzingen.

Allen ein herzliches, schützenbrüderliches „Vergelt's Gott“.
Riesa, den 9. August 1899.

Hochachtungsvoll

Der Festausschuss
für die Schützengesellschaft zu Riesa.

Donnerstag Familien-Concert

im Schützenhaus. Anfang $\frac{1}{4}$ Uhr bis $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.
Bei ungünstigem Wetter im Saal Streichmusik.
Entrée 15 Pfg. Eger. Hofmann, Stadtmusikdirektor.

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 13. August

grosses Militär-Gartenconcert

vom Trompetercorps des Carabinier-Regiments aus Vorna.
Direction: Herr Stadttrompeter A. Peterkin.
Anfang 4 Uhr. Dem Concert folgt Ball.
Vorverkaufskarten à 40 Pfg.
Bei ungünstiger Mitterung findet das Concert im Saale statt.
Dazu ladet ganz ergebenst ein Reinhold Feinze.

Wegen gänzlicher Auflösung

meines außerordentlich großen

Schuhwaarenlagers

in nur bester Ausführung und Güte, veranlasse einen
vollständigen

Ausverkauf

des gesammten Waarenlagers. Sämmtliche noch ab-
zunehmende Neuheiten in Herbst- und
Winterfachen gelangen zugleich mit dem übrigen
Lagerbestande zum Ausverkauf.

Die Preise sind ganz bedeutend herabgesetzt.

R. H. Nitzsche,

Wettinerstr. 32. Calladen.

Brillen und Klemmer von Aluminium

mit besten Rathenower Gläsern, zu
4 Rk. 50 Pf. empfiehlt Otto Hommel.

Ein gebrauchter Aufsatzen zu ver-
kaufen. Zu erfragen Bahnhofstraße 20.

Große Posten Wachstuch-Reste

für Tische in allen Größen werden jetzt mit
100, 120 und 140 Pfg. per Stück verkauft
bei **Ernst Mittag,**
Wettinerstr. 1.

Robrstühle werden gut
eingetragen. A. Frau Seidel

Billige Kleiderstoffe

Ernte-Geschenken,

einfarbige hübsche Stoffe schon zu
3,60 das Kleid

empfehlen
Max Barthel Nacht.



Trauringe.

in allen Größen und ver-
schiedensten Qualitäten fertig
am Lager, empfiehlt billigst

A. Herkner,

Uhren-, Gold- und Silberhandl.

Achtung!

Die heute nicht eingetroffene Lomv

Gurken

Stellen wir morgen Donnerstag von
früh 6 Uhr ab am Bahnhof Riesa zum
Verkauf. J. Gaudt und Gaudt.

Neue Voll-Heringe

empfehlen billigst
Germann Fischer, Dsch.

Bier!

Donnerstag Abend und Freitag früh wird
in der Bergbrauerei Braundier gefüllt.

Brauerei Seyda.

Donnerstag, den 10. August, Abends $\frac{1}{2}$ 6
Uhr wird Jungbier gefüllt.

Bier! Donnerstag Abend wird
in der Brauerei Gröbba
Jungbier gefüllt.

Gasthof Münchritz.

Donnerstag, 10. August, Schlachtfest.

Restauration Große, Niederlagstrasse II.

Morgen Donnerstag Abend gemüth-
liches Beisammensein. Für launige
Unterhaltung sorgt die Kapelle des Hauses.

Für die uns beim Hinscheiden unseres
theuren, geliebten Vaters und Vaters
des Gutsbesizers

Clemens Gehre

von allen Seiten in so reichem Maße
erwiesene Theilnahme, sowie für den
reichen Blumenschmuck und die ehrende
Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen
wir hierdurch unsern aufrichtigsten

herzlichsten Dank.

Robeln, den 7. August 1899.
Clara v. Gehre nebst Kindern.

In der Todesanzeige in gestriger Nr., betr.
Frau Marie Jahnig muß es heißen:
Der trauernde Gatte
Germ. Jahnig nebst Kindern.

Diesem 1 Beilage.

Kolonialschutz und Schlachflotte.

Unsern, wo in Welt oder Schritt auf die Kolonialschutz... mit einer starken Flotte für Deutschland hingewiesen...

Sobald die Entlastung einer gewissen nationalen... Stärke in einem Interessen-Gebiete in Betracht kommt...

Sie mögen halbcoloniellen Staaten gegenüber eine... gewisse Bedeutung haben und ihnen zu imponieren vermögen...

Und nun gar im Kriege, wenn es sich darum handelt... die gesammelten über die Erde verteilten Kolonien eines...

Bei der Schlachflotte, bei den Linien Schiffen wird daher... die Entscheidung über den Sieg und damit über den Verlust...

Schutz für die Kolonien und alle abersichlichen Interessen im... Krieg und im Frieden nicht in einer noch so zahlreichen...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser empfing gestern früh... in Wilhelmshöhe den Festlicher Oberleutnant Freiherrn von...

In einem längeren „Deutschland und Amerika“ über... schrieben Artikel redet die „Köln. Z.“ gegenüber der ablesch-

Der Kaiser ist in Dortmund ist jetzt auf nächsten Freitag... an den Oberbürgermeister von Dortmund folgendes Telegramm gerichtet: „Zu Beantwortung...

berührt, daß der Kaiser in nächster Zeit die Stadt Emden... aus Anlaß der Einweihungsfeier des Dortmund-Ems-Kanals...

Die in wenigen Wochen bevorstehende Übernahme der... Marianen, Carolinen und Palaos-Inseln durch die Reichs-

Die Abordnung des Vereins deutscher Reichstagsgehöriger... zu Moskau wollte heute, Mittwoch, Vormittag, wie wir hören...

Frankreich. „Matin“ veröffentlicht jetzt den amtlichen... Bericht der Kolonialverwaltung über den Aufenthalt des...

Sudlich vereint.

Roman von Ewald August König.

Er war lange, lange krank gewesen und die Verkrüppelung... seines Körpers eine Folge dieser Krankheit, er er-

Dann war die Mutter plötzlich gestorben und der Vater... hatte sich wenig um ihn gekümmert. Wie hatte er ein...

So, auf sich allein angewiesen, und noch dazu durch... manche spöttische Bemerkung seiner Mitschüler gekränkt,

Eine andere Welt erschloß sich ihm, als er die Werte... der alten Klassiker kennen lernte, in dieser Welt lebte er...

Der Vater verachtete ihn, als er diesen Wunsch äußerte;... was galt ihm, dem geldstolzen Manne, der Ruhm eines...

Die Firma „Franz Wildenbruch“ glänzte an der Börse... als Stern erster Größe, was war dagegen der Name und...

Wenn der Professor sich nicht fügte und schmeigte, wie... der Staat es verlangte, so wurde er seines Amtes entsetzt,

Der Usurier Theos wollte, daß sein Vater gerade in... diesen Tagen den Titel eines Kommerzienrats erhielt, daß...

Blüten des Knaben fanden keine Berücksichtigung, er mußte... im Comptoir des Vaters seinen Sitz nehmen. Walter Wend-

Nun, Theo konnte nicht behaupten, daß Walter Wend-... stern ein strenger Mentor gewesen war, im Gegenteil, er...

Mit seiner raschen Auffassungsgabe hatte er binnen... kurzer Zeit gelernt, was er lernen sollte, er war in all-

So mußte denn endlich der Kommerzienrat nachgeben... zumal auch Walter Wendstern dazu riet, aber zum Stu-

In den ersten Jahren hatte Theo seine Zeit damit... angefüllt, eine große Bibliothek zu sammeln und seine...

Und nun er dieses Herz gefunden zu haben wähnte... wurde er zurückgestoßen, weil er ein Krüppel war. Das...

glücken. Und nun hatte ein einziges Wort dies alles ver-... nichtet! Diesen trüben Gedanken nachhängend, war er lang-

glücken. Und nun hatte ein einziges Wort dies alles ver-... nichtet! Diesen trüben Gedanken nachhängend, war er lang-

Laute Stimmen weckten ihn aus seinem Weiten, er blickte... auf, vor ihm standen zwei Gestalten, ein Nachtwächter...

„Und ich wiederhole Ihnen, wenn Sie kein Obdach be-... süssen, müssen Sie mit mir gehen,“ sagte der Nachtwäch-

„Das werde ich Ihnen zeigen,“ knurrte der Wächter... „Sie sehen aus wie ein Bagabund, und am Ende kann...

Er wollte die Hand nach dem Landstreicher ausstrecken... der drohend den Stock erhob, aber schon stand Theo zwi-

„Mit Haut und Haar,“ spottete der andere. „Sei doch... so gut und sage diesem Schwarzseher, daß ich Dein Weet-



